

KUNSTMARKT

## "Kindischer Streich": André Heller soll Basquiat gefälscht haben

▪ **Künstler unter Druck: Rahmen wurde verkauft und dann wieder zurückgekauft.**

vom 02.11.2022, 12:43 Uhr | Update: 02.11.2022, 18:44 Uhr



Über die Motive des falschen Rahmens darf diskutiert werden: André Heller.  
© apa / dpa / Uwe Anspach

Ein vermeintlich von Starkünstler Jean-Michel Basquiat im Jahr 1987 kreierter Rahmen, der 2017 auf der New Yorker Kunstmesse Tefaf für 3 Millionen US-Dollar angeboten wurde, wurde in Wirklichkeit von André Heller geschaffen. Diese Geschichte enthüllt der **"Falter"** in seiner aktuellen Ausgabe. "Retrospektiv betrachtet, ist das Ganze erstens ein kindischer Streich. Zweitens ist es naturgemäß eine Angeberei", so Heller gegenüber der Wiener Wochenzeitung: "Ein Privat-Märchen eben."

### Mehr zu diesem Thema

Heller hatte Basquiat im Zuge seines für Hamburg konzipierten Kunstprojekts "Luna Luna" 1987 kennengelernt. Nach Basquiats frühem Tod 1988 klebte der Wiener Universalkünstler dann laut "Falter" einige von dessen für das Projekt entstandene Skizzen auf Holzleisten, fügte rote Farbe, Stücke eines schwarz gefärbten Besenstiels sowie Nägel dazu - und fertig war der skulpturale, angebliche Basquiat-Rahmen. In diesen hingte Heller eine 1990 in New York erworbene echte Porträtzeichnung Basquiats aus 1983 unter dem Titel "Untitled".

### Experte erklärte Echtheit

So weit, so unverfänglich. Dann jedoch wurde das im Heller-Besitz befindliche Duo aus Grafik und Rahmen 2017 von der angesehenen Wiener Galerie Wienerroither & Kohlbacher auf der New Yorker Kunstmesse Tefaf für 2 Millionen US-Dollar für die Zeichnung sowie 3 Millionen US-Dollar für den gefälschten Rahmen angeboten. Ein Käufer fand sich damals nicht. "Ich hätte ihn auch nicht verkauft", behauptet Heller nun im "Falter"-Interview.

Im damaligen Katalog konstatierte jedenfalls der Basquiat-Experte und Kunsthistoriker Dieter Buchhart unter Verweis auf ein Gespräch mit Heller die Echtheit des Rahmens: "Der Künstler schuf den Voodoo-Altar in der Anwesenheit von André Heller." Entsprechend schockiert zeigte sich Buchhart nun gegenüber dem "Falter": "Dann hat er mich ja angelogen. [...] Das ist unfassbar." Schließlich sei Oral History für einen Forscher eine wichtige Quelle, und die Heller-Version sei ihm aufgrund der gemeinsamen "Luna Luna"-Zusammenarbeit glaubwürdig erschienen.

### "Wollte Gutachter testen"

Letztlich sei es genau darum gegangen, Buchhart zu täuschen, gestand Heller nun im "Falter"-Gespräch zu: "Buchhart erweckte den Eindruck, als wäre er der beste Basquiat-Kenner auf dem Planeten. Nachdem er mich und alle anderen niedergedredet hatte mit dem, was er über Basquiat weiß, kam der Tag, an dem ich ihn testen wollte", wird Heller zitiert.

Auch wenn sich in New York kein Käufer fand, wechselte die Basquiat-Heller-Kombo aber doch alsbald den Besitzer. So erwarb der Wiener Künstlermanager Amir Shariat für einen Kunden zunächst die Zeichnung, während der Rahmen an Heller zurückging - bis der Kunde 2018 dann doch auch den gefälschten Rahmen kaufte, laut "Falter" für 800.000 Euro.

Heller schrieb in den damaligen Kaufvertrag allerdings: "Ein Echtheitszertifikat ist nicht vorhanden." Während der Anwalt von Heller betont, dass das Werk lediglich als Rahmen, auf dem sich Basquiat-Zeichnungen befinden, verkauft worden sei, meint Zwischenhändler Shariat: "Der Rahmen war von Basquiat. Das hat der Heller so gesagt."

Heller meint dazu gegenüber dem "Falter": "Ich bin ein vom Glück gesegneter Mensch und bringe mich doch nicht durch einen Fälschungsvorwurf in Gefahr." Den Rahmen hat er demnach mittlerweile wieder zurückgekauft.

Basquiat war der erste afroamerikanische Künstler, der in der hauptsächlich weißen Kunstwelt den Durchbruch schaffte. Einer Einordnung als Graffiti-Künstler widersprach der Schöpfer heute hochgeschätzter Werke ausdrücklich.